



Achtung

Bevor Sie den Druckwächter in Betrieb nehmen, lesen Sie die Bedienungsanleitung sorgfältig durch. Bei Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Anleitung, bei unsachgemässer Behandlung oder Zweckentfremdung entstehen, erlischt der Garantieanspruch. Für Folgeschäden, die daraus resultieren, übernehmen wir keine Haftung.

Ein- und Ausbau des Gerätes ist nur von Fachpersonal vorzunehmen.

Es sind die geltenden länderspezifischen, harmonisierten Sicherheitsbestimmungen für den Betrieb von Druckmessgeräten einzuhalten.

Im eingebauten Zustand müssen die jeweiligen gerätespezifischen Anforderungen an die Schutzart sichergestellt sein.

Kalibrierung

Achtung, es können nur Ausführungen kalibriert werden, die in der Produktnummer nach dem Punkt an fünfter Stelle die Ziffer 1 haben (692.XXXXX1XXXX).

Werkeinstellung

Druck 0, Ausgangssignal 0 bzw. 4 mA oder 15 - 25 mV (20 mV typisch) bei Spannungsausgang.

Maximaler Druck = maximales Ausgangssignal.

Kalibriermöglichkeiten

Nullpunkt mit Potentiometer, weiss verlackt (Fig. 2)

Bei Druck 0 kann das Ausgangssignal + 10 % FS verstellt werden. Bei Druck 10 % FS +/- 10 %, jedoch bei Ausführungen 0 - 10 V nicht unter 20 mV typisch.

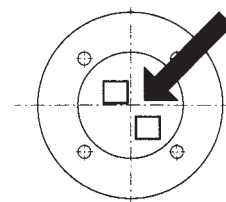
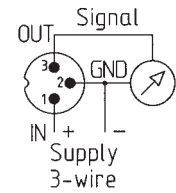
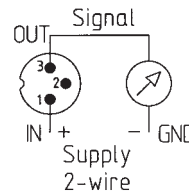
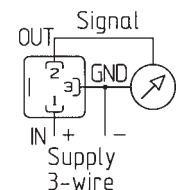
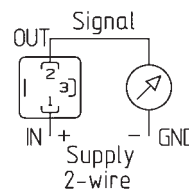
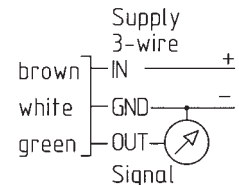
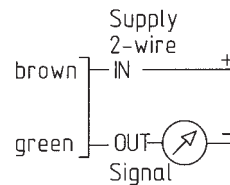
Steilheit mit Potentiometer, rot verlackt (Fig. 2), +/- 10 % des effektiven Ausgangssignals kann bei entsprechender Druckbeaufschlagung verstellt werden.

Kalibriervorgang

- Gemäss Schemas, Fig. 1, elektrisch anschliessen.
- Vier Stecker-Befestigungsschrauben lösen, Stecker wegziehen und damit Potis zugänglich machen.
- Mit Druckregler der Klasse 0.6 oder besser unteren Druck an P2, höheren Druck an P1 anlegen.
- Mit Nullpunkt-Potentiometer (weiss verlackt, Fig. 2) Nullpunkt-Ausgangssignal einstellen.
- Gewünschten oberen Druck anlegen und mit Steilheitspotentiometer (rot verlackt, Fig. 2) Ausgangssignal einstellen.

- Diesen Prozess zwei- bis dreimal wiederholen bis die Werte innerhalb des Toleranzbereiches liegen.
- Alle Potis nach Kalibrierung wieder verlacken.

Elektrische Anschlusspartie dicht verschliessen.



Achtung!
GND und Gehäuse sind nur kapazitiv und nicht galvanisch verbunden.

Fig. 2
NP weiss verlackt
▲ rot verlackt

Elektromagnetische Verträglichkeit

Störfestigkeit	Prüfnorm	Auswirkung
Elektromagnetische Entladung ESD	EN 61000-4-2 8 kV Luft, 4 kV Kontakt	kein Ausfall
Hochfrequente elektromagnetische Einstrahlung (HF)	EN 61000-4-3 10 V/m, 80 ... 1 000 MHz	keine Beeinflussung
Leitungsgebundene HF	EN 61000-4-6 10 V, 0.15 - 80 MHz	keine Beeinflussung
Schnelle Transienten (Burst)	EN 61000-4-4 2 kV	kein Ausfall
Stosspannung (Surge)	EN 61000-4-5 Max. zulässige Leitungslänge 10 m	keine Prüfung
Magnetische Felder	EN 61000-4-8 30 A/m, 50 Hz	keine Beeinflussung
Leitungsgebundene Störungen Abstrahlung Gehäuse	EN 55022 (CISPR 22) 0.15 ... 30 MHz 30 ... 1 000 MHz, 10 Meter	keine keine